



## Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)  
20. November 2018, 9 Uhr und  
21. November 2018, 9 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

### **Antrag Nr. 55 (S. 174): Personalaufstockung Feuerwehr (SPD)**

**Stadträtin Fischer (SPD):** In mehreren Sitzungen des Ausschusses für öffentliche Einrichtungen haben wir uns mit der Organisation der Branddirektion befasst. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass wir diese hochkomplexen Gutachten durchgearbeitet haben und irgendwann der Kollege Hock sagte, er wolle wissen, könne er mit dem, was von der Verwaltung eingestellt werden soll, noch gut schlafen. Dann hat sich uns die Antwort aufgedrängt – es wurde zwar sehr verklausuliert gesagt –, dass das, was von der Verwaltung eingestellt wurde, ein absolutes Minimalkonzept war, mit dem man als Stadtrat nicht gut schlafen kann, um es einmal laienhaft auszudrücken.

Für uns ist der Sicherheitsgewinn sehr, sehr wichtig, weil er eben auch den rückwärtigen Dienst berücksichtigt, der in dem derzeit vorliegenden Konzept nicht in dem Umfang geleistet werden kann. Da fällt im Augenblick die Funktion weg, dass man Wachen unverschlossen zurücklassen muss, bei Alarm die Wache teilweise mit Zeitverzug verlassen wird, weil notwendige Informationen und Dienstleistungen fehlen, welche den Alarmierungsvorgang begleiten und nicht geleistet werden können. Anlieferungen an die Wachen werden nicht angenommen, weil sich niemand mehr auf der Wache befand und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr nicht mit Material und notwendiger Ausrüstung zur Ertüchtigung ihrer Fahrzeuge nach einem Einsatz versorgt werden können.

Wir haben uns deshalb dafür stark gemacht, dass hier diese vier weiteren Stellen eingerichtet werden, und damit sind wir immer noch nicht auf einer Insel der Glückseligen, sondern das ist aus unserer Sicht eine Minimalausstattung, die uns aber ein Mehr an Sicherheit gibt, was wir für sehr notwendig halten, um insbesondere den rückwärtigen Bereich aufrechtzuerhalten. Es wurde auch in der Verwaltungsantwort dargestellt, und ich halte das auch für einen sehr, sehr wichtigen Aspekt, es gibt die Möglichkeit, Feuerwehrleute, die feuerwehrdiensteingeschränkt sind, in diesem Bereich zu beschäftigen. Wir wissen, dass das ein zunehmendes Problem auch gerade bei unserer Berufsfeuerwehr ist.

**Stadtrat Ehlgötz (CDU):** Liebe Gisela Fischer, es ist nicht unsere Aufgabe festzustellen, wer nachts schlafen kann oder nicht. Es ist unsere Aufgabe, das festzustellen, was wir an Sicherheit in dieser Stadt gewährleisten müssen. Das war der gleiche Fall beim KOD.

Wir als CDU haben gesagt, die Antwort der Verwaltung ist ausreichend, und wir müssen bei der Feuerwehr nicht unbedingt nachlegen. Aber für uns gibt es einen neuen Aspekt, den wir bei diesem Thema beachten müssen. Das ist der Umzug der Hauptfeuerwache von der Ritterstraße in die Zimmerstraße in wenigen Monaten. Und wenn wir das alles im gesamten Konsens sehen, dann sagen wir, es ist Zeit, dass wir bei der Feuerwehr mit vier Stellen nachrüsten. Es ist richtig, was Sie gesagt haben, dass diese Stellen im Nachhinein besetzt werden müssen, um letztendlich auch diese Dienste auszuführen, damit die Freiwillige Feuerwehr arbeiten kann.

Deshalb gibt es die Zustimmung der CDU-Fraktion zu Ihrem Antrag.

**Stadträtin Mayer (GRÜNE):** Die Feuerwehr übernimmt in Karlsruhe eine große Verantwortung, und die Stadt Karlsruhe sollte auch eine große Verantwortung für die Feuerwehr übernehmen. Wir können diesen Antrag auch mitgehen. Unsere Gründe sind vor allen Dingen die sozialen Aspekte und der niedrigere Krankenstand.

**Stadtrat Haug (KULT):** Für die KULT-Fraktion ist das Entscheidende der Sicherheitsgewinn durch das Beibehalten der Funktion „Führungsassistent Direktionsdienst“. Deshalb stimmen wir dem Antrag zu.

**Stadtrat Wenzel (FW):** Auch ich stimme diesem Antrag zu. Der Aspekt des Umzugs, der Aspekt der Überstunden und der Aspekt der Gesundheit haben mich dazu bewogen, den Antrag der SPD mitzutragen.

**Der Vorsitzende:** Ich will nur noch darauf hinweisen, dass das eine Einsatzstelle für Leute ist, die wieder eingegliedert werden. Es ist keine dauerhafte Einsatzstelle für Leute mit gesundheitlichen Einschränkungen. Zum anderen sehen wir als Stadt hier kein Sicherheitsthema. Es ist ein zusätzlicher Komfort, den es auch in der Vergangenheit gegeben hat. Das kann man so machen, aber ich möchte doch dem Eindruck entgegenstehen, dass wir hier bisher an dieser Stelle unsicher waren, weil wir diese vier Stellen nicht geschaffen hätten. – Ich rede allgemein. Es hätte aus dem Verlauf der Diskussion der Eindruck entstehen können, dem ich ausdrücklich entgegenstehen möchte. Wenn es eine Sicherheitsfrage gewesen wäre, hätte sich sicherlich auch die Branddirektion immer schon für diese Stellen stark gemacht. Das hat sie nicht gemacht, auch wenn sie dadurch einen effizienteren Betrieb für möglich hält.

Warum wir jetzt vier Stellen schaffen, wenn der Bezug der neuen Wache erst in eineinhalb Jahren ist, erschließt sich mir von der Logik nicht so ganz. Das kann mir Herr Ehlgötz bei Gelegenheit erklären.

**Stadtrat Cramer (KULT):** Herr Oberbürgermeister, können Sie mir dann erklären, warum in der Vorlage des zuständigen Ausschusses unter Variante 2 ausdrücklich fett hervorgehoben wird, dass es um einen Sicherheitsaspekt geht?

**Der Vorsitzende:** Letztendlich hat alles bei der Feuerwehr Sicherheitsaspekte. Das ist ja logisch. Die ursprünglich auch mit Ihnen gemeinsam getroffene Vereinbarung, wie die Sicherheitslage durch die Feuerwehr in Karlsruhe adäquat hergestellt werden kann, hat diese vier Stellen ausdrücklich nicht beinhaltet. Mir geht es nicht darum, dass man nicht durch jeden Feuerwehrbeamten ein Stück weit mehr Sicherheitsgewinn herstellen kann – das ist ja logisch –, sondern es geht darum, dass ich dem Eindruck entgegentreten möchte, dass wir bisher durch die Feuerwehr in Sicherheitsfragen zu wenig ausgestattet gewesen wären. Das haben Sie zwar so explizit nicht gesagt, mir ist es aber für den öffentlichen Eindruck ganz wichtig.

**Stadtrat Hock (FDP):** Jetzt muss ich mich doch melden. Ich sage es Ihnen ganz ehrlich, Herr Oberbürgermeister. Im Ausschuss habe ich immer so das Gefühl gehabt, die Verwaltung gibt vor, was man machen muss, sagt aber trotzdem zu uns: Eigentlich müsst ihr das wissen, ihr müsst es ja entscheiden. Wir sagen nein, aber ihr vielleicht. – Ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe in jeder Ausschusssitzung, in der es um dieses Thema ging, nie den Eindruck gehabt, die Verwaltung und wir sitzen bei dem Thema zusammen und wollen zusammen eine Lösung finden. Man hat uns immer wieder den Part herübergeschoben und gesagt, bitte entscheidet. Gisela Fischer nickt. So ging es mir jedes Mal, und heute geht es mir wieder so. Deshalb wird meine Fraktion jetzt mit Ja stimmen. Ich sage es ganz ehrlich: Sie haben mir heute, Herr Oberbürgermeister, diese Sache immer noch nicht plausibel erklären können. Ihr Kollege im Amt hat uns das auch nicht hundertprozentig erklären können. Wenn ich mir unsicher bin, geht es bei mir um die Sicherheit. Deshalb wird meine Fraktion jetzt mitstimmen.

**Der Vorsitzende:** Ein letztes Wort, Herr Bürgermeister Stapf.

**Bürgermeister Stapf:** Wesentlich ist tatsächlich, mit der jetzigen Ausstattung haben wir ein ausreichendes Sicherheitslevel. Etwas anderes ist nie gesagt worden. Sie können immer mehr Leute einstellen, das gilt auch für die Polizei. Wenn Sie das geschickt machen, haben Sie eine höhere Sicherheit. In diesem Bereich bewegen wir uns, das möchten Sie jetzt, und das kann man machen. Es gibt keine absolute Sicherheit. Darüber könnten wir vier Jahre diskutieren und würden nichts erreichen. Wir haben eine sicherheitsbedürftige Gesellschaft, weshalb man diesen Bereich immer mehr steigern kann. Wenn Sie Herrn Gentner sagen, Sie geben ihm zehn Leute mehr, dann wird er auch ein sinnvolles Modell dazu finden. Wir haben einen Brandschutzbedarfsplan, der mit dem aktuellen Stand erfüllt ist. Die Sicherheit ist gewährleistet. Es gibt jetzt aber die Möglichkeit, was beinahe nie vorkommt, dass jemand auf die Wache kommt, wenn diese nicht besetzt ist. Es ist aber nicht die Aufgabe einer Wache. Solche zusätzlichen Sicherheitsaspekte können Sie aber damit einbauen.

Noch einmal – und da bin ich ganz beim Herrn Oberbürgermeister: Die Verwaltung und die Branddirektion haben seriös dargestellt, dass das Sicherheitslevel, zu dem wir uns verpflichtet und dem Sie zugestimmt haben, mit der aktuellen Konstellation erfüllt ist.

**Der Vorsitzende:** Vielen Dank. Wir kommen zur Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine **mehrheitliche Zustimmung**.

(...)

